

Kampagne «Mobilitätsmanagement in Unternehmen» Eingabeunterlagen für interessierte Projektträger

2005 hat EnergieSchweiz für Gemeinden die Kampagne "Mobilitätsmanagement in Unternehmen" lanciert und will bis 2008 in insgesamt 100 grösseren Unternehmen ein Mobilitätsmanagement einführen, umsetzen und die Resultate messen. EnergieSchweiz für Gemeinden operiert zusammen mit Gemeinden und einem Netzwerk von ausgewiesenen und erfahrenen Fachpersonen für den Bereich Mobilität nah an den Unternehmen. Für die Weiterführung dieses Projektes sind weitere Träger (v.a. Gemeinden) gesucht. Hier finden Sie die Eingabeunterlagen (Konzept; Pflichtenheft und Checkliste). Eingabeschluss ist spätestens Februar 07. (Sprache: de und fr)

Weitere Informationen:

EnergieSchweiz für Gemeinden

<http://www.energiestadt.ch>

Campagne « Gestion de la mobilité dans les entreprises » Avis aux communes porteuses de projets !

En 2005, SuisseEnergie pour les communes a lancé la campagne «Gestion de la mobilité dans les entreprises » dont l'objectif est d'introduire un plan de mobilité dans 100 grandes entreprises de Suisse et d'exploiter les premiers résultats d'ici 2008. Dans le cadre de ce projet qui implique une collaboration étroite avec les entreprises, SuisseEnergieEn est associée aux communes et à un réseau d'experts et de praticiens spécialisés dans le domaine de la mobilité. De nouvelles communes prêtes à participer sont encore recherchées pour contribuer au développement de ce projet. Vous trouverez, ci-joint, les conditions de participations et le formulaire d'inscription. (langue : allemand et français)

Pour plus d'informations

SuisseEnergie pour les communes

<http://www.energiestadt.ch>

19.06.2006

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Julian Baker
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>

Eingabeunterlagen für interessierte Projektträger Kampagne „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“

Einreichen bis spätestens Februar 2007 an untenstehende Adresse

Weitere Informationen:

www.energiestadt.ch / Aktuell / Mobilitätsmanagement in Unternehmen

EnergieSchweiz für Gemeinden
Monika Tschannen-Süess, Kampagnenleiterin und
Leiterin des Bereichs Mobilität
Tel.: 033 334 00 26 / 079 50 90 460
E-Mail: m.tschannen@rundum-mobil.ch

Infos, Dossiers und Praxisbeispiele zu Mobilität: www.mobilservice.ch

Informationsdokument für die Kampagne zur Förderung von Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Juni 2005 – Juni 2008

Diese Information dient dem Verständnis und als Grundlage für Vereinbarungen mit interessierten Projektträger. Für eine Teilnahme an der Kampagne schliesst EnergieSchweiz für Gemeinden mit interessierten Projektträgern eine Vereinbarung mit integriertem Pflichtenheft ab.

Weitere Auskünfte und Unterlagen bei der Projektleitung:

EnergieSchweiz für Gemeinden
Monika Tschannen-Süess
Postfach 47
3115 Gerzensee
Mail: monika.tschannen@bluewin.ch
Tel. 031 782 02 15 / 079 50 90 460

Verfasst im Mai 2005 von:
Kurt Egger, Monika Tschannen, EnergieSchweiz für Gemeinden
Hermann Scherrer, Marktbereich Mobilität, EnergieSchweiz

1 Ausgangslage und Potenzial

EnergieSchweiz hat in der Zeitspanne vom September 2003 bis September 2004 eine Pilotphase zur Förderung von Mobilitätsmanagement in Unternehmen durchgeführt. Mit diesem Pilotprojekt wurden die Akzeptanz von Ansätzen und Instrumenten des Mobilitätsmanagement in Unternehmen und das Wirkungspotenzial abgeschätzt. In 7 Projekten wurden gesamthaft 98 Unternehmen kontaktiert, wovon 26 ihre Teilnahme zugesagt haben. Von diesen haben 13 Unternehmen bereits einzelne Massnahmen umgesetzt oder deren Umsetzung auf Stufe der Geschäftsleitung beschlossen. Per Juli 2004 wurde eine erste Bilanz gezogen und die Auswertungen in einem Bericht zusammengestellt. Die im Projekt involvierten Gemeinden und Teams haben in ihrem Ausblick nach der Pilotphase aufgezeigt, dass praktisch überall ein Interesse an einer Weiterführung des Themas besteht. Seit Projektschluss haben verschiedene weitere Städte und Gemeinden beschlossen, das Thema Mobilitätsmanagement in Unternehmen in ihre Aktionsprogramme aufzunehmen.

Die teils erst unvollständig umgesetzte Einführung von Mobilitäts-Managementsystemen in den 13 von 26 teilnehmenden Unternehmen gibt erste Hinweise über die Potenziale bezüglich Energieeinsparung und CO₂-Reduktion. Der Verkehr macht mit 40 Mio. Tonnen in der Schweiz rund 40% der gesamten CO₂-Emissionen aus. Wird die Anzahl der im Pilotprojekt teilnehmenden Unternehmen berücksichtigt, kann bei einer steigenden Durchdringung des Mobilitätsmanagements bei Unternehmen von einer spürbaren Reduktion der CO₂-Emissionen in der Schweiz ausgegangen werden. Unter der Annahme, dass längerfristig 500 Unternehmen für ein Mobilitäts-Managementsystem gewonnen werden könnten, und pro Unternehmen 5 Massnahmen umgesetzt würden, ergäbe sich eine CO₂-Reduktion von jährlich rund 250'000 Tonnen CO₂ bzw. eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Verkehr von mehr als 0.6%, was einen bedeutenden Beitrag am Reduktionsziel nach dem Kyoto-Protokoll darstellt.

Eine Strategieüberprüfung beim Bundesamt für Energie hat dazu geführt, dass EnergieSchweiz dieses Projekt nicht alleine weiterführen und für dieses Thema weitere Partner hinzugewinnen soll. Anlässlich der von EnergieSchweiz organisierten Retraite vom 7. Februar 2005 fand eine Aussprache bezüglich möglicher Leistungen der verschiedenen Partner statt.

EnergieSchweiz für Gemeinden möchte das erfolgreich gestartete Projekt „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ auf der Basis der Erfahrungen und des entsprechend angepassten Pflichtenheftes aus der Pilotphase (siehe Beilage) weiterführen und im Rahmen einer Dreijahreskampagne konkrete Resultate erzielen.

EnergieSchweiz für Gemeinden operiert zusammen mit Gemeinden und einem Netzwerk von ausgewiesenen und erfahrenen Fachpersonen für den Bereich Mobilität nah an den Unternehmen und ist an einer Weiterführung dieses Projektes interessiert. Einzelne Kantone sind in dieser Frage ebenfalls engagiert und ESfG steht mit diesen Fachstellen in Kontakt. In der Auswertung der Pilotphase wird festgehalten, dass die Standortgemeinden und Standortkantone eine wichtige Rolle als „Türöffner“ und „Motivator“ übernehmen. Aufgrund der ersten Pilotauswertungen und des grossen Interesses von Städten, Gemeinden und Kantonen, hat EnergieSchweiz für Gemeinden einen Schwerpunkt gesetzt beim Thema „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“. In diesem Zusammenhang wird auch der Europäische Aktionstag am Donnerstag, 22. September 2005 „In die Stadt – ohne mein Auto“ nochmals mit dem Themenschwerpunkt „Mobilitätsmanagement in Unternehmen / Pendlerverkehr“ durchgeführt. Dieses Jahr wird dieses Thema auch von der Europäischen Koordination empfohlen.

2 Ziele

Mobilitätsmanagement wird in Fachkreisen auch als Sammelbegriff für unterschiedlichste Softmassnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit im Mobilitätsbereich verwendet oder wie die österreichische Energieagen-

tur "energy", Ausgabe 1/05, treffend schrieb: "Mobilitätsmanagement wird somit gleichsam als Software zur Hardware Infrastruktur betrachtet". Im Gegensatz dazu, **verstehen wir im vorliegenden Konzept Mobilitätsmanagement als mobilitätsspezifischen Teil des übergeordneten Managementsystems**, ganz im Sinne und in Anlehnung an bestehende, normierte Qualitäts- (ISO9000) und Umweltmanagementsysteme (ISO14001).

EnergieSchweiz für Gemeinden strebt längerfristig das Ziel an, dass sich das Thema „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ kraft seiner überzeugenden Wirkungen und mit Unterstützung von geeigneten Rahmenbedingungen auf allen Ebenen (Bund, Kantone, Gemeinden) ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand institutionalisiert. Für diesen Prozess kann EnergieSchweiz für Gemeinden den Lead übernehmen und als Katalysator wirken. Das Thema „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ soll über Mobilitätsstrategien in Kantonen und Gemeinden institutionalisiert werden, beispielsweise indem es auf allen relevanten Verfahrensebenen als geeignetes Planungsinstrument (an-)erkannt wird. So könnte z.B. die Höhe der Parkplatz-Ersatzabgaben und die Ausgestaltung von Fahrtenmodellen vom Vorliegen eines ganzheitlichen Mobilitätsplans abhängig gemacht, steuerliche Anreize könnten geprüft und Synergien mit weiteren Projekten wie den Mobilitätszentralen genutzt werden.

In einer Anschubphase von 3 Jahren sollen unter der Leitung von EnergieSchweiz für Gemeinden folgende quantitative und qualitative Ziele erreicht werden:

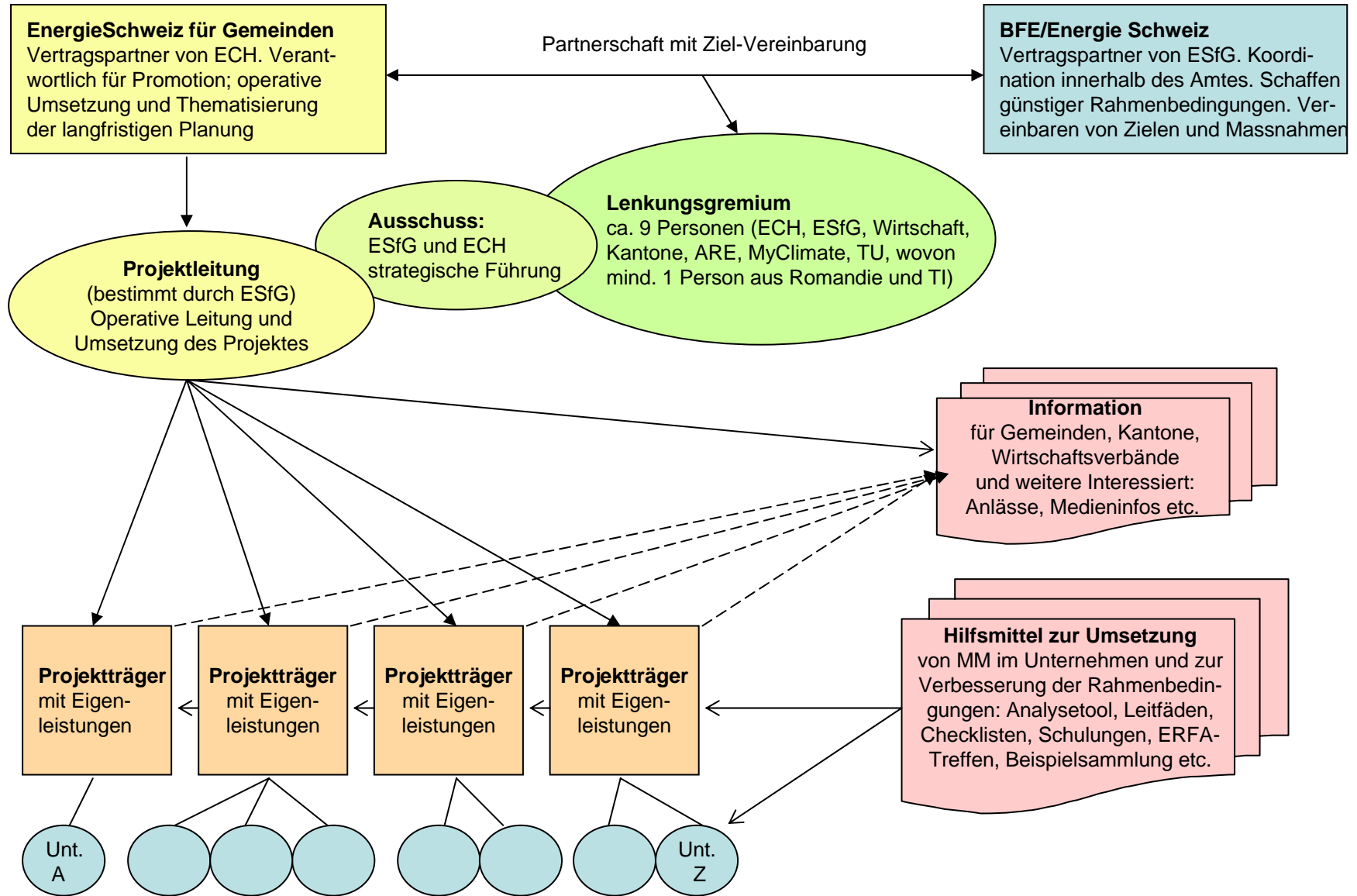
- Rund 30 Projektträger (inkl. Akteure aus der Pilotphase) sind Partner von EnergieSchweiz für Gemeinden und treiben das Thema „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ voran.
- 100 Unternehmen haben, zusätzlich zu den erfolgreichen Firmen aus der Pilotphase, ein Mobilitätsmanagement nach den Bedingungen des Pflichtenheftes aufgebaut.
- die vorgenannten 100 Unternehmen haben je einen Massnahmenplan mit positiver Wirkung auf den Energieverbrauch der Mobilität beschlossen.
- der Sektor Mobilität von EnergieSchweiz weist bis zur Wirkungsanalyse 2007 für die Kampagne „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ eine Wirkung von mindestens 30'000 Tonnen aus.
- Es wurden ERFA-Veranstaltungen durchgeführt, in welchen Prozesse und Resultate verglichen und im Hinblick auf langfristige Zielsetzungen zu Empfehlungen verdichtet werden.
- Ein Instrumentarium mit Analysetool, Leitfäden, Checklisten und Beispielen ist für die Umsetzung von Mobilitätsmanagement im Unternehmen vorhanden und im Internet öffentlich zugänglich.
- Im 1. Quartal 2008 liegen Evaluationsergebnisse vor (die SVI-Untersuchung 2006/07 mitgerechnet), welche die gemachten Erfahrungen auswerten, die im Dezember 2004 erstmals abgeschätzten Wirkungen präzisieren und das Optimierungspotential aufzeigen sowie normierte Wirkungsgrößen für Massnahmenpakete festlegen.

3 Organisation und Zuständigkeiten

Das Erreichen der obgenannten Ziele soll mittels der nachfolgend dargestellten organisatorischen Regelungen sichergestellt werden. Sie sollen insbesondere Klarheit schaffen, bezüglich der Aufgaben, Zuständigkeiten und Kompetenzen in der Kampagnenumsetzung.

Siehe dazu nachstehendes Organigramm

Organigramm für Kampagne „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“



Die Zuständigkeiten und Kompetenzen sind wie folgt geregelt:

EnergieSchweiz für Gemeinden

Für die vertraglichen Abmachungen ist bei EnergieSchweiz für Gemeinden die Geschäftsleitung verantwortlich. Ihr Vorsitzender, Kurt Egger ist im Lenkungsgremium vertreten und Monika Tschannen-Süess ist als operative Leiterin des Programms beauftragt und verantwortlich.

EnergieSchweiz/BFE

Für das Vereinbaren von Zielen und Massnahmen und die Umsetzung der vertraglichen Abmachungen ist beim BFE der Marktbereich Mobilität zuständig. Dieser bestimmt eine Vertretung im Lenkungsgremium, welche(r) auch für die Koordination innerhalb des Amtes verantwortlich ist und wichtige Entscheide vor allem mit der für EnergieSchweiz für Gemeinden zuständigen Stelle in der Sektion OG abstimmt.

Lenkungsgremium

EnergieSchweiz für Gemeinden und EnergieSchweiz setzen gemeinsam ein Lenkungsgremium ein und bestimmen einen Ausschuss als Teil dieses Gremiums. Das Lenkungsgremium trifft sich halbjährlich. Es umfasst ca. 9 Mitglieder, die mitfinanzierende oder in anderer Form mittragend Partner vertreten: Kantone, EnAW, ÖBU, ARE, TU, MyClimate. Zu seinen Aufgaben gehören:

- Schaffen eines positiven Umfeldes für die Dreijahreskampagne „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“
- Vernetzung mit anderen Aktivitäten zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie Generieren von Synergien mit denselben
- Fachliche Unterstützung der operativen und strategischen Projektverantwortlichen

Ausschuss

Der Ausschuss trägt die strategische Verantwortung zur Umsetzung der Kampagne „Mobilitätsmanagement im Unternehmen“. Er trifft sich vierteljährlich. Im Ausschuss vertreten sind je ein/e Delegierte/r des Bundesamtes für Energie und von EnergieSchweiz für Gemeinden. Bei gegenseitigem Einverständnis kann er sich um weitere Personen ergänzen. Im Ausschuss vertreten mit beratender Stimme ist auch die mit der operativen Umsetzung betraute Projektleitung.

4 Umsetzungsprogramm

EnergieSchweiz für Gemeinden verfolgt eine „Doppelstrategie“: Einerseits sollen Gemeinden und Gemeindeverbände motiviert werden, Mobilitätsmanagement bei ihren Unternehmen aktiv zu promoten und auf lokaler Ebene die Beispiele zu bündeln und damit eine gute Ausgangslage und Datengrundlage zu schaffen. Andererseits will EnergieSchweiz für Gemeinden mit den Resultaten und Beispielen aus der Praxis über Erfa- und Informationsanlässe die Kantone und Gemeinden aber auch Wirtschaftsorganisationen vom Schaffen langfristig wirkender Rahmenbedingungen überzeugen.

Nachfolgend sind wichtige Umsetzungsschritte und Massnahmen der dreijährigen Planung festgelegt. Zusätzlich regelt das Pflichtenheft für Projektträger (siehe Anhang) die konkrete Umsetzung der Kampagne:

Massnahme	Termin
Information der Vertragspartner der Pilotphase über das weitere Vorgehen (insbesondere auch über die geplante Evaluation in der zweiten Jahreshälfte 2005) sowie Ermunterung derselben zur Weiterführung ihrer Projekte, damit sie bereits bestehende Kontakte zu Unternehmen weiterführen und im Sinne des neuen Pflichtenheftes weitere Unternehmen in bereits involvierten Gemeinden gewinnen	September 2005
Erstellung eines Wirkungsmodells von Mobilitätsmanagement im Unternehmen veranlassen (Verantwortung beim BFE mit Pflichtenheft Schlussevaluation der Pilotphase)	Sept. 05
Erstellen und Verabschieden eines Konzeptes zum Bereitstellen eines ausreichenden Instrumentariums, inklusive eines Kommunikations- und Ausbildungskonzeptes	Dez. 05
Information der Gemeinden und weiterer Partner über die Kampagne „Mobilitätsmanagement im Unternehmen“; insbesondere Aufzeigen von Synergien zum Europäischen Aktionstag „In die Stadt ohne mein Auto“ vom 22.9.2005.	ab Juni 2005 (22.9.05)
Enge Zusammenarbeit mit der Schlussevaluation der Pilotphase. ESfG führt in Abstimmung mit den Evaluatoren eine Erfolgskontrolle bei den Firmen aus der Pilotphase durch.	Herbst 05
Organisieren und Bereitstellen eines dreisprachigen Instrumentariums (d/f/i) für die Projektplanung und -umsetzung, wozu ein qualitatives und quantitatives Analyseinstrument, Leitfäden und Checklisten gehören sowie eine Informationsplattform mit wichtigen Informationen für Behörden, Unternehmen und Beratende	Bis Ende 05 (in d/f/i)
Durchführen von Schulungen und ERFA-Treffen für BeraterInnen, bisherige Projektträger etc.	Herbst 05
Durchführen einer ERFA- und Informationsveranstaltung für Projektträger und interessierte Projektträger (Gemeinden, Kantone, Branchenorganisationen). Ziele sind einerseits über das Programm und seine Instrumente zu informieren und andererseits die langfristig anzustrebenden Ziele und Rahmenbedingungen vorzustellen und zu diskutieren	1. Sem. 06
Sicherstellen der Schlussevaluation, wobei die Nutzung von Synergien mit der SVI-Studie angestrebt wird, was durch Einsitznahme eines Ausschussmitgliedes in der Begleitgruppe der Studie sicherzustellen ist	2007
Durchführen einer Schlussveranstaltung (ev. zusammen mit geeigneten Partnern) mit Vorstellen der Resultate und Potenziale sowohl aus Sicht von EnergieSchweiz wie auch aus Sicht der Unter-	Erstes Quartal 2008

nehmen. Vorstellen von sinnvollen Massnahmen und Instrumente auf den Ebenen Planung und Reglemente, welche eine nachhaltige Mobilität in und um die Unternehmen ermöglicht.	
Vereinbarungen mit den Projektträgern	2005/2006
Wirkungstool zur wirkungsorientierten Optimierung von Prozess und Massnahmen	Bis 2007

5 Teilnahmebedingungen für Projektträger

Projektträger sind in der Regel Gemeinden, Gemeindeverbände und Verbände, die Eigenleistungen erbringen und die beabsichtigen Mobilitätsmanagement in mehreren Unternehmen gleichzeitig, in einem Programm, lokal oder branchenspezifisch gebündelt einzuführen. Sie sind Vertragspartner von Energie Schweiz für Gemeinden.

Pflichten der Projektträger (Details gemäss Pflichtenheft)

- Leisten eines mindestens gleichwertigen Beitrages wie die Kampagne.
- Planen und Umsetzen eines Mobilitätsmanagementprogramms auf Basis des Pflichtenheftes für Projektträger/innen.
- Die Projektträger müssen sicherstellen, dass die eingesetzten Berater/innen über alle im Pflichtenheft verlangten Qualifikationen verfügen.
- Die Projektträger verpflichten sich, selber oder über ihre Berater/innen an ERFA-Tagungen teilzunehmen (1/2 Arbeitstag pro Jahr) und der Projektleitung die von ihr verlangten Unterlagen und Berichte zur Verfügung zu stellen. Sie verpflichten sich zudem, nach Auftrag von EnergieSchweiz für Gemeinden und gegen eine Entschädigung, zum Zwecke einer breiten Datenbasis, zu noch festzulegenden Zeitpunkt eine Erfolgskontrolle in den Unternehmen durchzuführen.
- In Publikationen ist zu vermerken, dass die Arbeiten durch finanzielle Mithilfe des BFE entstanden sind. Bei öffentlichen Auftritten und Kommunikationsmassnahmen ist mit dem Logo von EnergieSchweiz auf die Unterstützung durch das BFE hinzuweisen. Energiestädte verwenden zusätzlich das Logo Energiestadt.
- Die Projektträger verpflichten sich (z.B. integriert im Energiestadtprogramm), für ein langfristiges Engagement in der Verkehrspolitik und unterstützen EnergieSchweiz für Gemeinden in der Multiplikation von erfolgreichen Beispielen und wegweisenden Instrumenten und Rahmenbedingungen zur Förderung des Mobilitätsmanagement in Unternehmen.

Unterstützung und Beiträge der Kampagne (Details gemäss Pflichtenheft)

- Die Kampagne bietet den Projektverantwortlichen und Mobilitätsmanagementberater/innen ERFA-Treffen und gezielte Schulungen vor allem im Bereich normierte Managementsysteme und wichtige Managementprozesse (insbesondere zum Zielsetzungs- und Kontrollprozesse) an.
- Die Kampagne stellt die zur Projektumsetzung und Kommunikation notwendigen Instrumente und Hilfsmittel zur Verfügung und stellt die Koordination mit den anderen Projektträgern und der Kommunikationsplanung des BFE/EnergieSchweiz sicher.
- Als Beitrag für den Aufbau der Trägerschaft, inklusive erstes Unternehmen sieht die Kampagne einen Betrag Fr. 10'000.- vor, sofern der Projektträger einen mindestens gleichwertigen Beitrag leistet.

- Das Programm sieht einen Beitrag je Unternehmen von Fr. 2'000.- vor, sobald ein Unternehmen ein Mobilitätsmanagement (d.h. Zielsetzung und Kontrollprozess) eingeführt, den Massnahmenplan genehmigt und mindestens eine Massnahme budgetiert und beschlossen hat.

Die Verfügung Nr. 151'574 zu Projekt Nr. 100'729 „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ zwischen EnergieSchweiz und EnergieSchweiz für Gemeinden ist am 16. August 2005 rechtsgültig erlassen worden. Die mit der Verfügung vereinbarte Finanzhilfe unterliegt dem Vorbehalt der Genehmigung des Budgets durch die Eidgenössischen Räte.

27 mai 2005, modifié le 15 août 2005

Document d'information pour la Campagne de promotion pour la gestion de la mobilité dans les entreprises

juin 2005 - juin 2008

Kurt Egger, Monika Tschannen, SuisseEnergie pour les communes
Hermann Scherrer, secteur mobilité, SuisseEnergie

Cette information sert à la compréhension et est utile à la définition des accords avec les responsables de projet intéressés. En cas de participation à la Campagne, SuisseEnergie pour les communes conclut un accord avec les responsables de projets intéressés au moyen d'un cahier des charges défini.

Des renseignements complémentaires et les documents sont disponibles à la direction du projet en Suisse romande à l'adresse ci-dessous.

La cheffe de projet au niveau suisse est Mme Monika Tschannen-Süess, tél. 031 782 02 15, monika.tschannen@bluewin.ch

1 Situation initiale et potentiel

Entre septembre 2003 et septembre 2004, SuisseEnergie a réalisé un projet pilote d'une année visant à promouvoir la gestion de la mobilité dans les entreprises. Ce projet était destiné à évaluer l'acceptation des méthodes et des outils de gestion de la mobilité dans les entreprises, ainsi que leur potentiel d'action. Sur un total de 98 entreprises contactées dans le cadre de 7 projets, 26 ont confirmé leur participation. Parmi ces dernières, 13 entreprises ont déjà appliqué quelques mesures ou décidé de leur mise en œuvre au niveau de la direction. Un premier bilan a été tiré en juillet 2004, et les résultats ont été synthétisés dans un rapport. Après la phase pilote, les communes et équipes impliquées dans le projet ont montré un intérêt pratiquement unanime pour continuer. Depuis la fin du projet, plusieurs autres villes et communes ont décidé d'introduire dans leurs programmes d'action le thème de la gestion de la mobilité dans les entreprises.

L'introduction encore en partie incomplète des systèmes de gestion de la mobilité dans 13 des 26 entreprises impliquées donne des premières indications sur les potentiels d'économie en énergie et de réduction des émissions de CO₂. Avec ses 40 millions de tonnes, le trafic est responsable d'environ 40% des émissions totales de CO₂ en Suisse. En tenant compte du nombre d'entreprises participant au projet pilote, on peut s'attendre à une diminution considérable des émissions de CO₂ si un nombre croissant de ces entreprises se laisse conquérir par le principe de la gestion de la mobilité. En admettant que l'on puisse à long terme persuader 500 entreprises d'appliquer un système de gestion de la mobilité, et que chaque entreprise mette en œuvre 5 mesures, les émissions de CO₂ pourraient être réduites d'environ 250'000 tonnes par année, ce qui correspond à une réduction des émissions de CO₂ dues au trafic de plus de 0.6% et constitue une contribution considérable à l'objectif fixé par le Protocole de Kyoto.

Une étude stratégique effectuée auprès de l'Office fédéral de l'énergie a montré que SuisseEnergie ne devait pas poursuivre ce projet seule, mais devait y intégrer d'autres partenaires. Un débat sur les possibilités de contribution des différents partenaires a eu lieu lors de la retraite organisée le 7 février 2005 par SuisseEnergie. SuisseEnergie pour les communes désire poursuivre le projet « Gestion de la mobilité dans les entreprises », lancé avec succès, en se basant sur les expériences tirées de la phase pilote et sur le cahier des charges adapté en conséquence (voir annexe), et arriver à des résultats concrets au terme d'une campagne de trois ans.

SuisseEnergie pour les communes agit près des entreprises, en collaboration avec les communes et un réseau de spécialistes reconnus et expérimentés dans le domaine de la mobilité, et est intéressée à poursuivre ce projet. SuisseEnergie pour les communes est en contact avec les services responsables de quelques cantons également engagés dans cette problématique. En faisant le bilan de la phase pilote, on constate que les communes et cantons concernés assument un rôle important pour accéder aux entreprises et les motiver. Sur la base des premiers résultats pilotes et au vu du grand intérêt suscité auprès des villes, communes et cantons, SuisseEnergie pour les communes a mis un accent sur le thème de la gestion de la mobilité dans les entreprises. Dans ce contexte, la journée d'action européenne du jeudi 22 septembre 2005 intitulée « En ville, sans ma voiture ! » mettra encore une fois l'accent sur le thème de la gestion de la mobilité dans les entreprises et le trafic pendulaire. Cette année, ce thème sera aussi suggéré par la Coordination européenne.

2 Objectifs

La gestion de la mobilité est aussi utilisée dans les milieux spécialisés comme terme générique pour différentes mesures légères de soutien de la mobilité durable, ou comme l'agence d'énergie autrichienne écrivait pertinemment dans "Energy", 1/05: "la gestion de la mobilité est aux infrastructures ce que le logiciel est à l'ordinateur". Contrairement à cela, dans ce concept nous considérons la gestion de la mobilité comme une partie du système de management spécifique à la mobilité, allant tout à fait dans le sens de et se basant sur les systèmes normés de management de qualité (ISO 9000) et d'environnement (ISO 14001).

A plus long terme, SuisseEnergie pour les communes aspire à ce que le thème de la gestion de la mobilité dans les entreprises, grâce à ses résultats convaincants et à des conditions de base appropriées, soit institutionnalisé à tous les niveaux (Etat, cantons, communes) sans subventions des pouvoirs publics. SuisseEnergie pour les communes peut prendre la tête de ce processus et agir en tant que catalyseur. Il faut institutionnaliser le thème de la gestion de la mobilité dans les entreprises au travers de stratégies pour la mobilité dans les cantons et les communes, par exemple en le faisant reconnaître comme instrument de planification adapté à tous les niveaux de procédure importants. Ainsi, on pourrait p.ex. définir le montant des taxes de compensation pour les places de parc sur le domaine public et concevoir des modèles de circulation en fonction d'un plan de mobilité global existant, tester les effets d'avantages fiscaux et utiliser des synergies avec d'autres projets comme les centres de mobilité.

A l'issue d'une phase de démarrage de 3 ans, les objectifs quantitatifs et qualitatifs suivants devraient pouvoir être atteints sous la direction de SuisseEnergie pour les communes :

- Environ 30 responsables de projet (y compris acteurs de la phase pilote) seront partenaires de SuisseEnergie pour les communes et activeront le thème « Gestion de la mobilité dans les entreprises ».
- En plus des entreprises de la phase pilote, 100 entreprises devront avoir développé un système de gestion de la mobilité correspondant aux conditions du cahier des charges.
- Les 100 entreprises susmentionnées devront chacune avoir adopté un plan de mesures ayant une influence positive sur la consommation d'énergie.
- Le secteur mobilité de SuisseEnergie aura réussi à réduire les émissions de CO₂ d'au moins 30'000 tonnes d'ici l'analyse d'efficacité qui sera effectuée en 2007 sur la campagne « Gestion de la mobilité dans les entreprises ».
- Les groupes d'échange d'expériences devront avoir organisé des réunions lors desquelles ils auront comparé leurs processus et résultats, et les auront synthétisés en recommandations compte tenu des objectifs à long terme.
- Une boîte à outils avec outils d'analyse, guides, listes de contrôle et exemples devra être disponible pour la mise en œuvre de la gestion de la mobilité dans les entreprises, et être accessible au public sur internet.
- Les résultats de l'évaluation devront être disponibles au premier trimestre 2008 (y compris l'étude 2006/2007 de la SVI) ; ces résultats devront exploiter les expériences faites, préciser les effets évalués pour la première fois en décembre 2004, mettre en évidence le potentiel d'optimisation et déterminer des valeurs standardisées pour des paquets de mesures.

3 Organisation et compétences

Les règles organisationnelles présentées ci-dessous garantissent que les objectifs susmentionnés seront atteints. Elles doivent en particulier mettre au clair les tâches, les responsabilités et les compétences dans la mise en œuvre de la campagne.

Cela est illustré dans un organigramme à rajouter (pas encore disponible).

Les responsabilités et compétences sont définies comme suit :

SuisseEnergie pour les communes

Les accords contractuels sont du ressort de la direction de SuisseEnergie pour les communes. Son président, Kurt Egger, a un statut de représentant dans l'organe stratégique, et Monika Tschannen est la personne responsable chargée de la direction opérationnelle du programme.

SuisseEnergie / OFEN

La convention d'objectifs, les mesures et la mise en œuvre des accords contractuels sont placés sous la responsabilité du secteur Mobilité de l'OFEN. Ce dernier nomme un représentant à l'organe stratégique ; ce représentant est en même temps responsable de la coordination interne de l'OFEN, et règle les décisions importantes avant tout avec le poste responsable de SuisseEnergie pour les communes dans la section Collectivités publiques et Bâtiments.

Organe stratégique

SuisseEnergie pour les communes et SuisseEnergie désignent ensemble un organe stratégique et nomment un comité comme partie intégrante de cet organe. L'organe stratégique se réunit deux fois par année. Il comprend environ 9 membres, représentant des partenaires financiers ou contribuant d'une autre manière : cantons, AenEC, OCMP, ARE, réseaux de transport, MyClimate. Ses tâches sont les suivantes :

- Création d'un environnement favorable pour la campagne « Gestion de la mobilité dans les entreprises » prévue sur trois ans
- Interaction et création de synergies avec d'autres activités visant à améliorer l'efficacité énergétique
- Soutien spécialisé des responsables opérationnels et stratégiques du projet

4 Programme de mise en œuvre

SuisseEnergie pour les commune poursuit une double stratégie : d'une part, il faut motiver les communes et associations de communes à promouvoir activement la gestion de la mobilité auprès de leurs entreprises, et à en rassembler des exemples au niveau local pour créer une bonne situation de départ et une bonne base de données. D'autre part, SuisseEnergie pour les communes veut utiliser les résultats et exemples pratiques des rencontres d'information et d'échange d'expériences pour convaincre les cantons et les communes, sans oublier les organisations économiques, de créer des conditions de base efficaces à long terme.

Les étapes importantes de la mise en œuvre et les mesures de la planification de ces trois ans sont ensuite définies. Le cahier des charges pour responsables de projet (voir annexe) règle en plus la mise en œuvre concrète de la campagne.

Mesure	Délai
Information des partenaires contractuels de la phase pilote sur la suite de la procédure (sans oublier l'évaluation planifiée dans la deuxième moitié 2005) et encouragement de ces derniers à poursuivre leurs projets, cela afin de maintenir les contacts déjà existants avec les entreprises et, au sens du nouveau cahier des charges, de convaincre d'autres entreprises dans les communes déjà impliquées	Sept. 2005
Elaboration d'un modèle de contrôle de l'efficacité pour la gestion de la mobilité dans les entreprises (selon le cahier des charges, l'OFEN est responsable de l'évaluation finale de la phase pilote)	Sept. 2005
Elaborer et adopter un concept pour préparer une boîte à outils suffisante, y compris concept de communication et de formation	Déc. 2005
Information des communes et des autres partenaires sur la campagne « Gestion de la mobilité dans les entreprises », en mettant notamment en évidence les synergies avec la Journée d'action européenne du 22.9.2005 intitulée « En ville, sans ma voiture ! »	dès juin 2005 (22.9.05)
Collaboration étroite avec l'évaluation finale de la phase pilote. En accord avec les experts, SuisseEnergie pour les communes effectue un contrôle des résultats auprès des entreprises ayant participé à la phase pilote.	automne 05

Organisation et préparation d'une boîte à outils en trois langues (all/fr/it) pour la planification et la mise en œuvre du projet, en incluant un instrument d'analyse qualitatif et quantitatif, des guides et listes de contrôle, ainsi qu'une plate-forme d'information contenant des informations importantes pour les autorités, les entreprises et les conseillers	d'ici fin 2005 (en all/fr/it)
Organisation de cours de formation et de rencontres d'échange d'expériences pour les conseillers, partenaires, etc	automne 05
Organisation d'une rencontre d'échange d'expériences et d'information pour les responsables de projet et les responsables de projet intéressés (communes, cantons, associations économiques). Les objectifs consistent d'une part à donner des informations sur le programme et ses instruments, et d'autre part à présenter et discuter les objectifs à long terme ainsi que les conditions de base	1 ^{er} semestre 2006
Assurer l'évaluation finale en utilisant des synergies avec les études de la SVI ; pour garantir cela, il faut intégrer un membre du comité dans le groupe de suivi de l'étude	2007
Organisation d'une réunion finale (éventuellement en collaboration avec des partenaires), avec présentation des résultats et des potentiels selon les points de vue de SuisseEnergie et des entreprises. Présentation de mesures et d'instruments judicieux au niveau de la planification et des règlements, et permettant une mobilité durable par l'effort des entreprises et de leurs partenaires.	premier trimestre 2008
Accords avec les responsables de projet	2005/2006
Outils de contrôle d'efficacité pour une optimisation des processus et des mesures orientée vers l'action	d'ici 2007

5 Conditions de participation pour les responsables de projet

En règle générale, les responsables de projet sont des communes, associations de communes et autres associations, qui apportent leurs propres prestations et envisagent d'introduire la gestion de la mobilité simultanément dans plusieurs entreprises, dans le cadre d'un seul programme, de manière locale ou spécifique à un secteur. Ils sont partenaires contractuels de SuisseEnergie pour les communes.

Tâches des responsables de projet (détails dans le cahier des charges)

- Fournir une contribution au moins équivalente à la campagne.
- Planifier et mettre en œuvre un programme de gestion de la mobilité sur la base du cahier des charges pour responsables de projet.
- Les responsables de projet doivent garantir que les conseillers désignés disposent de toutes les qualifications requises dans le cahier des charges.
- Les responsables de projet s'engagent à participer 1/2 jour par année par personne aux rencontres d'échange d'expériences, ou de s'y faire représenter par leurs conseillers ou conseillères ; ils s'engagent à fournir à la direction du projet les documents ou rapports demandés. A la demande de SuisseEnergie pour les communes et contre rétribution, ils s'engagent de plus à effectuer un contrôle des résultats dans les entreprises à une date qui doit encore être définie, cela afin d'élargir la base de données.
- Dans les publications devra figurer le fait que les travaux ont eu lieu grâce au concours financier de l'OFEN. Lors d'évènements publics et d'actions de communication, le logo de SuisseEnergie

pour les communes permettra d'attirer l'attention sur le soutien de l'OFEN. Les Cités de l'énergie utilisent en plus le logo de leur label Cité de l'énergie.

- Les responsables de projet s'engagent, dans le cadre du programme Cité de l'énergie, à œuvrer durablement dans le domaine de la politique des transports et aident SuisseEnergie pour les communes à multiplier les expériences réussies, à développer les instruments innovants et les conditions de base nécessaires pour promouvoir la gestion de la mobilité dans les entreprises.

Soutien et contributions par la campagne (détails selon cahier des charges)

- La campagne offre aux responsables de projet et aux conseillers et conseillères en gestion de la mobilité la possibilité de participer à des échanges d'expériences et à des cours de formation ciblés, notamment dans le domaine des systèmes de gestion standardisés et des principaux processus de gestion (en particulier les processus de contrôle et de définition des objectifs).
- La campagne procure les instruments et moyens auxiliaires nécessaires à la mise en œuvre du projet et aux actions de communication, et assure la coordination avec les autres responsables de projet et les chargés de communication de l'OFEN/SuisseEnergie
- En guise de participation à la constitution de l'organisme responsable, y compris la première entreprise, la campagne prévoit un montant de CHF 10'000.- pour autant que le responsable du projet apporte une contribution au moins équivalente.
- Le programme prévoit une contribution de CHF 2'000.- pour chaque entreprise ayant introduit un système de gestion de la mobilité (c-à-d définition des objectifs et processus de contrôle), approuvé le plan de mesures et voté et budgétisé au moins une mesure.

La disposition n° 151'574 du projet n° 100'729 « Management de la Mobilité dans les entreprises » entre SuisseEnergie et SuisseEnergie pour les communes a été publié d'une façon valable le 16.08.05. L'aide financière découlant de cette disposition dépend de la clause d'acceptation du budget par les Chambres fédérales.

Auteurs : K. Egger, M. Tschannen, SuisseEnergie pour les communes
H. Scherrer, Office fédéral de l'énergie

Version française mise à jour le 26.10.05

Pflichtenheft für Projektträger

Kampagne „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“

Ausgangslage

EnergieSchweiz hat in der Zeitspanne vom September 2003 bis September 2004 eine Pilotphase zur Förderung von Mobilitätsmanagement in Unternehmen durchgeführt. Mit diesem Pilotprojekt wurden die Akzeptanz von Ansätzen und Instrumenten des Mobilitätsmanagement in Unternehmen und das Wirkungspotenzial abgeschätzt. Das Ergebnis war ermutigend, so dass bei einer genügenden Marktdurchdringung von einer spürbaren Reduktion der CO₂-Emissionen in der Schweiz ausgegangen werden kann.

EnergieSchweiz für Gemeinden führt das erfolgreich gestartete Projekt „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ auf der Basis der Erfahrungen aus der Pilotphase und mit entsprechend angepassten Instrumenten und Pflichtenheft weiter und will damit im Rahmen einer Dreijahreskampagne messbare und kommunizierbare Resultate erzielen. Nebst den definierten Projektzielen (30 Projektträger und 100 Unternehmen mit einem Mobilitätsmanagement) strebt EnergieSchweiz für Gemeinden an, dass sich das Thema „Mobilitätsmanagement“ längerfristig, kraft seiner überzeugenden Wirkungen und dank Unterstützung geeigneter Rahmenbedingungen bei Bund, Kantonen und Gemeinden (jedoch ohne finanzielle Zuschüsse der öffentlichen Hand) in der Wirtschaft institutionalisiert.

EnergieSchweiz für Gemeinden operiert zusammen mit Gemeinden und einem Netzwerk von ausgewiesenen und erfahrenen Fachpersonen für den Bereich Mobilität nah an den Unternehmen und ist für eine Weiterführung dieses Projektes prädestiniert. Aufgrund der ersten Pilotauswertungen und des grossen Interesses von Städten, Gemeinden und Kantonen, hat EnergieSchweiz für Gemeinden beim Thema „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ einen Schwerpunkt gesetzt.

Ziel des Pflichtenheftes und Definition der Projektträger

Dieses Pflichtenheft basiert auf dem Konzept zur Kampagne „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ vom Mai 2005, rev. 15. Aug. 2005 (s. Beilage) und richtet sich nach den darin festgelegten Zielen und Grundsätzen.

Ziel des Pflichtenheftes ist es, gleiche Bedingungen für alle Projektträger zu schaffen und gleichzeitig Minimalanforderungen für die Qualität der Prozesse und Ergebnisse zu definieren, die Zielkonformität mit dem Konzept sowie den energetischen Wirkungsnachweis sicherzustellen. Im Pflichtenheft werden alle Elemente festgehalten, die für eine Unterstützung durch EnergieSchweiz und EnergieSchweiz für Gemeinden unerlässlich sind.

Pflichten der Projektträger

Projektträger und damit Vertragspartner von ESfG sind Gemeinden, Gemeindeverbände und Verbände, die mindestens im Ausmass der Fördermittel Eigenleistungen erbringen und die beabsichtigen Mobilitätsmanagement in mehreren Unternehmen gleichzeitig in einem Programm, lokal oder branchenspezifisch gebündelt einführen.

Die Vertragspartner bestätigen die Absicht, zum Thema „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ ein wenigstens rund zweijähriges, qualitätsgesichertes Programm zu planen und durchzuführen und sich in Zusammenarbeit mit der Projektleitung für die Formulierung von wegweisenden Rahmenbedingungen, im Sinne einer langfristigen Perspektive zu engagieren.

Die Vertragspartner verpflichten sich, für die Beratung und Unterstützung der Unternehmen ausgewiesene und erfahrene Fachleute einzusetzen, welche über ein fundiertes Wissen verfügen (siehe Beitragsberechtigung). EnergieSchweiz für Gemeinden unterstützt die Projektträger in der Suche und gegebenenfalls notwendigen Schulung von geeigneten BeraterInnen.

Die Projektträger nehmen selber oder über die beigezogenen BeraterInnen an ERFA-Veranstaltungen teil und stellen der Projektleitung die von ihr verlangten Unterlagen und Berichte zur Verfügung. Sie verpflichten sich, Ende 2007 mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Instrumente, eine Erfolgskontrolle in den Unternehmen zuhanden der Schlussevaluation und der Wirkungsanalyse der Kampagne durchzuführen.

In Publikationen ist zu vermerken, dass die Arbeiten durch finanzielle Mithilfe des BFE entstanden sind. Bei öffentlichen Auftritten und Kommunikationsmassnahmen ist mit dem Logo von EnergieSchweiz auf die Unterstützung durch das BFE hinzuweisen.

Im Rahmen des Energiestadtprogramms verpflichten sich die Projektträger für ein langfristiges Engagement in der Verkehrspolitik und zur Unterstützung von EnergieSchweiz für Gemeinden in der Multiplikation von erfolgreichen Beispielen und wegweisenden Instrumenten und Rahmenbedingungen zur Förderung des Mobilitätsmanagement in Unternehmen.

Im Falle von zu vielen Anmeldungen von Projektträgern werden Gemeinden, die Mitglied im Trägerverein Energiestadt sind, prioritär berücksichtigt.

Unterstützung durch die Kampagne und Beiträge an Projektträger

Als Beitrag an den Aufbau der Trägerschaft, inklusive der Umsetzung von Mobilitätsmanagement im ersten Unternehmen, sieht die Kampagne einen Betrag von Fr. 10'000.- vor, sofern der Projektträger einen mindestens gleichwertigen Beitrag leistet. Der Beitragsanspruch entsteht je zur Hälfte (d.h. je Fr. 5'000.-):

- 1: bei Vertragsunterzeichnung auf der Basis eines beitragsberechtigten Programms zur Förderung von Mobilitätsmanagement in Unternehmen (Bedingungen siehe unten)
- 2: sobald ein erstes Unternehmen nachweislich den Aufbau von Mobilitätsmanagement abgeschlossen bzw. die unten aufgeführten Punkte erfüllt hat.

Für jedes weitere Unternehmen mit abgeschlossenem Mobilitätsmanagement-Aufbau kann der

Projektträger bei EnergieSchweiz für Gemeinden einen Beitrag von Fr. 2'000.- geltend machen (siehe dazu nachstehende Bedingungen).

Bedingungen:

Die Beitragsberechtigung für ein Programm des Projektträgers ist gegeben, wenn:

- Mobilitätsmanagement in mehreren Unternehmen gleichzeitig, lokal oder branchenspezifisch gebündelt eingeführt wird
- die Standortgemeinde (sofern nicht Projektträger) und lokale Transportanbieter miteinbezogen sind
- die Programmdauer wenigstens 18 Monate oder mehr beträgt
- Beratung und Betreuung der Unternehmen durch ausgewiesene und erfahrene Fachleute erfolgen, die über ausreichend fundiertes Wissen aus den Bereichen nachhaltige und energieeffiziente Mobilität (Mobilität im umfassenden Sinne), Mobilitätsmassnahmen sowie betriebliche Managementsysteme (insb. ISO-Normen) verfügen
- das Programm bis zum 31. Oktober 2006 gestartet wird
- der Projektträger mindestens im gleichen Betrag wie der Förderbeitrag Eigenleistungen erbringt.

Beitragsberechtigt ist Mobilitätsmanagement im Unternehmen, wenn:

- das Unternehmen mindestens 50 MitarbeiterInnen beschäftigt. Diese Vorgabe gilt auch als erfüllt, wenn sich benachbarte kleinere Unternehmen zu einem Zweckverbund zusammenschliessen, sofern die Massnahmen bzw. Massnahmenpläne sinnvoll gebündelt und verknüpft werden können
- das Unternehmen eine quantitative und qualitative Analyse des Ist-Zustandes durchgeführt hat, welche die Identifikation der wesentlichsten Handlungsfelder und Prioritäten ermöglicht und den Vorgaben der Kampagne für eine spätere Wirkungsanalyse entspricht
- ein Umsetzungsprogramm (Massnahmenplan mit Zuständigkeiten und Terminen) vorliegt, welches durch die Geschäftsleitung genehmigt wurde
- wenigstens die erste Massnahme budgetiert, terminiert und beschlossen ist
- die mittel- bis längerfristige Verankerung und Umsetzung von Mobilitätsmanagement im Unternehmen sichergestellt ist. Dies ist der Fall, wenn die Verantwortlichkeiten klar geregelt sind und ein geeigneter Controlling- und Verbesserungsprozess (vorzugsweise durch Integration von Mobilitätsmanagement ins Managementsystem des Unternehmens) implementiert und von der Geschäftsleitung beschlossen ist
- der Aufbau von Mobilitätsmanagement im Unternehmen vor dem 31.12.07 abgeschlossen ist

Die Kampagne:

- bietet den Projektverantwortlichen und Mobilitätsmanagementberater/innen ERFA-Treffen und gezielte Schulungen vor allem im Bereich normierte Managementsysteme und wichtige Managementprozesse (insbesondere zum Zielsetzungs- und Kontrollprozesse) an.
- stellt die zur Projektumsetzung notwendigen Instrumente und Hilfsmittel zur Verfügung. Dazu gehört ein qualitatives und quantitatives Analyseinstrument in den Sprachen d/f/i, welches in der Pilotphase ausgetestet und für die Kampagne weiterentwickelt wurde.
- stellt die Koordination mit den anderen Projektträgern sicher.
- bietet Informationsveranstaltungen für Projektträger an, mit dem Ziel, einerseits über das Programm vertieft zu informieren und die langfristig anzustrebenden Rahmenbedingungen vorzustellen und zu diskutieren und andererseits um Anreize zur ständigen Verbesserung der Projekte zu geben.
- unterstützt zusammen mit weiteren Partnern (v.a. Kantone und Wirtschaftsorganisationen) den Auf- bzw. Ausbau einer Informationsplattform mit wichtigen Informationen für Behörden, Unternehmen und Beratende. Dazu gehören allg. Informationen, Hilfsmittel, gute Beispiele und Angebote, wichtige Adressen etc.

Vertragspartner aus der Pilotphase werden ermuntert, ihre Projekte weiterzuführen, indem sie auf die bereits bestehenden Kontakte zu den Unternehmen aufbauen und im Sinne des neuen Pflichtenheftes weitere Unternehmen gewinnen. Das Programm sieht einen Beitrag je Unternehmen von Fr. 2'000.- vor, sobald ein Unternehmen die oben aufgeführten Bedingungen erfüllt.

Für Projekte aus der Pilotphase findet im Herbst 2005 die Schlussevaluation statt. Die Vertragspartner aus der Pilotphase führen im Rahmen und unter Anleitung dieser Schlussevaluation eine Erfolgskontrolle bei den Firmen aus der Pilotphase durch, die den Aufbau von Mobilitätsmanagement bis Ende 2004 abgeschlossen hatten. Die Projektpartner erhalten dafür von EnergieSchweiz für Gemeinden einen Beitrag von Fr. 1500.- pro Unternehmen, welches an der Schlussevaluation teilnimmt.

Grundlage: Konzept Juni 2005 – Juni 2008 „Kampagne zur Förderung von Mobilitätsmanagement in Unternehmen“, vom 27.5.2005, rev. 15.8.05.

Gerzensee / Bern, 15. August 2005 /MTS/seh

Cahier des charges pour les porteurs de projet

Campagne «Gestion de la mobilité en entreprise»

Situation initiale

De septembre 2003 à septembre 2004, SuisseEnergie a mené un projet pilote visant à encourager la gestion de la mobilité dans les entreprises. Cette phase expérimentale a permis d'évaluer quelles formules et quels instruments de management de la mobilité les entreprises seraient prêtes à utiliser et quels effets pourraient être atteints. Les résultats obtenus laissent à penser qu'une réduction sensible des émissions de CO₂ en Suisse est possible, pour autant que la pénétration du marché soit suffisante.

Au vu de ces résultats positifs, SuisseEnergie pour les communes poursuit le projet «Gestion de la mobilité en entreprise» sur la base des expériences réalisées durant la phase pilote et à l'aide d'instruments et de cahiers des charges adaptés en conséquence. Son objectif est d'obtenir, dans le cadre d'une campagne de trois ans, des résultats quantifiables et utilisables au niveau de la communication. Outre les objectifs définis pour le projet (30 porteurs de projet et 100 entreprises dotées d'une gestion de la mobilité), SuisseEnergie pour les communes vise à ce que le thème «Gestion de la mobilité» acquière à long terme un caractère institutionnel au sein de l'économie. Elle compte pour cela sur l'effet convaincant des résultats obtenus et sur le soutien de la Confédération, des cantons et des communes pour la mise en place des conditions-cadres appropriées (toutefois sans apport financier des pouvoirs publics).

Dans son travail associant les communes et un réseau de spécialistes qualifiés et expérimentés dans le domaine de la mobilité, SuisseEnergie pour les communes est proche des entreprises. Elle est donc bien placée pour poursuivre le projet. Forte des premières évaluations effectuées durant la phase pilote et de l'intérêt marqué dont font preuve les villes, les communes et les cantons, SuisseEnergie pour les communes a fait de la « Gestion de la mobilité en entreprise » un thème prioritaire.

Objectif du cahier des charges et définition des porteurs de projet

Le présent cahier des charges repose sur le concept de base adopté pour la campagne sur la «Gestion de la mobilité en entreprise» en mai 2005 et révisé le 15 août 05 (voir annexe) et reprend les objectifs et les principes qui y sont formulés.

Le cahier des charges doit créer des conditions identiques pour tous les porteurs de projet, tout en définissant les exigences minimales auxquelles les projets devront satisfaire en termes de qualité et de résultats. Il vise aussi à garantir la conformité des objectifs avec ceux du concept et à apporter la preuve de l'efficacité énergétique. Tous ces éléments sont indispensables pour qu'un projet bénéficie du soutien de SuisseEnergie et de SuisseEnergie pour les communes.

Obligations des porteurs de projet

Les porteurs de projet sont les communes, les associations communales et autres groupements qui apportent une contribution au moins égale aux fonds alloués en soutien et qui projettent d'introduire la gestion de la mobilité simultanément dans plusieurs entreprises, regroupées selon des critères géographiques ou par branche, dans le cadre d'un même programme. Les porteurs de projet sont aussi des parties contractantes de SuisseEnergie pour les communes.

Les parties contractantes affirment leur intention de planifier et de mettre en place un programme d'au moins deux ans, de qualité garantie, sur le thème de la gestion de la mobilité en entreprise. Ils attestent également leur volonté de définir, en collaboration avec la direction du projet, de nouvelles conditions-cadres orientées vers le long terme.

Les parties contractantes s'engagent à faire appel à des spécialistes qualifiés et expérimentés, disposant de solides connaissances en la matière (cf. droit à une contribution), pour conseiller et soutenir les entreprises. SuisseEnergie pour les communes aide les porteurs de projet à trouver les conseillers ou conseillères qui conviennent et, le cas échéant, à les former en conséquence.

Les porteurs de projet participent en personne aux rencontres d'échange d'expériences, ou s'y font représenter par les conseillers ou conseillères auxquels ils ont fait appel. Ils mettent à la disposition de la direction du projet les documents ou rapports qu'elle leur demande. Ils s'engagent à procéder, fin 2007, à un contrôle des résultats dans les entreprises à l'aide des instruments mis à leur disposition, en vue de l'évaluation finale et de l'analyse des effets de la campagne.

Dans les publications devra figurer le fait que les travaux ont eu lieu grâce au concours financier de l'OFEN. Lors d'événements publics et d'actions de communication, le logo de SuisseEnergie permettra d'attirer l'attention sur le soutien de l'OFEN.

Les porteurs de projet s'engagent, dans le cadre du programme Cité de l'énergie, à œuvrer durablement dans le domaine de la politique des transports et à aider SuisseEnergie pour les communes à multiplier les expériences réussies, à développer les instruments innovants et les conditions-cadres nécessaires à l'encouragement de la gestion de la mobilité en entreprise.

Si les porteurs de projet sont trop nombreux à déposer une demande, la priorité est donnée aux communes membres de l'Association Cité de l'énergie.

Soutien apporté par la campagne et contributions allouées aux porteurs de projet

En guise de participation à la construction du projet et à la mise en œuvre de la gestion de la mobilité dans une première entreprise, la campagne prévoit une contribution de CHF 10 000 pour autant que le porteur du projet apporte une contribution au moins équivalente. Ce montant est versé en deux parts de CHF 5000:

- 1: l'une à la signature du contrat, sur la base d'un programme donnant droit à un soutien financier (voir les conditions ci-après);
- 2: l'autre dès qu'une première entreprise a achevé, preuves à l'appui, la mise en place de la gestion de la mobilité selon les critères énumérés ci-après.

Pour toute nouvelle entreprise ayant achevé la mise en place de la gestion de la mobilité, le porteur du projet peut prétendre à l'octroi d'une contribution de CHF 2000 de la part de SuisseEnergie pour les communes.

Un programme donne droit à un soutien financier si:

- la gestion de la mobilité est introduite simultanément dans plusieurs entreprises, regroupées selon des critères géographiques ou par branche;
- la commune d'implantation (si elle n'est pas le porteur du projet) et les prestataires de transport locaux sont associés au projet;
- la durée du programme est d'au moins 18 mois;
- le conseil et le soutien sont fournis aux entreprises par des spécialistes qualifiés et expérimentés, disposant de connaissances suffisamment solides dans le domaine de la mobilité durable et à haut rendement énergétique (mobilité au sens large), dans le domaine des mesures en matière de mobilité et des systèmes de gestion d'exploitation (normes ISO notamment);
- le programme est lancé avant le 31 octobre 2006;
- le porteur du projet apporte une contribution propre au moins égale à la contribution de soutien.

La gestion de la mobilité en entreprise donne droit à un soutien financier si:

- l'entreprise emploie au moins 50 personnes. Cette condition est également considérée comme remplie lorsque de petites entreprises voisines s'associent en groupement d'intérêts, pour autant que le groupement et la combinaison des mesures et des plans soient justifiés;
- l'entreprise a procédé à une analyse quantitative et qualitative de la situation qui doit, d'une part, permettre de déterminer les principaux champs d'action et priorités et, d'autre part, satisfaire aux exigences de la campagne en vue d'une analyse des effets ultérieure;
- un programme de mise en œuvre, approuvé par la direction, est disponible (plan de mesures précisant les compétences et le calendrier);
- la première mesure, au moins, est assortie d'un budget, d'un calendrier et d'une décision ferme;
- l'ancrage et la mise en œuvre de la gestion de la mobilité en entreprise sont assurés à moyen et à long terme. Il faut pour cela que les responsabilités soient clairement définies et qu'un processus de controlling et d'amélioration approprié soit instauré (de préférence par l'intégration de la gestion de la mobilité dans le système de management de l'entreprise) et confirmé par une décision de la direction;
- la mise en place de la gestion de la mobilité dans l'entreprise est achevée avant le 31.12.2007.

La campagne:

- offre aux responsables de projet et aux conseillers et conseillères en gestion de la mobilité la possibilité de participer à des échanges d'expériences et à des formations ciblées, notamment dans le domaine des systèmes de management standardisés et des principaux processus de management (en particulier les processus de contrôle et de définition d'objectifs);
- met à disposition les instruments et les aides nécessaires à la mise en œuvre du projet. Parmi ces outils figure un instrument d'analyse qualitative et quantitative fonctionnant dans les langues d/f/i, qui a été testé durant la phase pilote et adapté spécialement pour cette campagne;
- assure la coordination avec les autres porteurs de projet;
- propose des séances d'information destinées aux porteurs de projet, afin, d'une part, de leur fournir des informations détaillées sur le programme, de présenter et de discuter des conditions-cadres visées à long terme et, d'autre part, de stimuler des réactions menant à une amélioration constante des projets;
- soutient, en collaboration avec d'autres partenaires (notamment les cantons et les organisations économiques), la construction et l'extension d'une plateforme d'information destinée aux autorités, aux entreprises et aux conseillers et conseillères. Cette plateforme présente des informations générales, des outils, des exemples réussis, des offres, des adresses utiles, etc.

Les parties contractantes ayant participé à la phase pilote sont encouragées à poursuivre leurs projets en s'appuyant sur les contacts déjà établis au sein des entreprises et en amenant d'autres entreprises à adhérer au projet, comme le prévoit le nouveau cahier des charges. Selon le programme, la somme de 2000 francs est allouée à toute entreprise remplissant les conditions énumérées ci-dessus.

Les projets menés durant la phase pilote feront l'objet d'une évaluation finale à l'automne 2005. Dans le cadre de cette évaluation et selon ses indications, les parties contractantes de la phase pilote procèdent à un contrôle des résultats auprès des entreprises qui avaient achevé la mise en place de la gestion de la mobilité fin 2004. SuisseEnergie pour les communes alloue pour cela 1000 francs par équipe de projet et 800 francs par entreprise.

Référence: Campagne juin 2005 – juin 2008 « Encouragement de la gestion de la mobilité en entreprise », du 27.5.2005, révisé le 15.8.05

Gerzensee / Berne, le 3 juin 2005 /MTS/SEH

Checkliste für interessierte Projektpartner der Kampagne „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“

Wir bitten Sie für die Einreichung eines Antrages an die Kampagnenleitung folgende Punkte zu berücksichtigen:

Es braucht einen unterzeichneten Antragsbrief mit kurzem Beschrieb der Kampagne

Der Kampagnenbeschrieb muss Auskunft geben über:

1. Genaue Angabe des Vertragspartners (in der Regel eine Stadt / Gemeinde)
2. Kurzer Beschrieb der Ausgangslage, der Motivation des Antragsstellers und des Programms für ein Mobilitätsmanagement mit Unternehmen.
(Das primäre Ziel des Projektes ist die mittel- bis längerfristige Verankerung und Umsetzung von Mobilitätsmanagement in einzelnen Unternehmen.)
3. Kurzer Abriss über das geplante Vorgehen für die Umsetzung, inkl. Terminplan
4. Beteiligung weiterer Partner (Angabe der Partner und der Art der Beteiligung)
5. Erwartete Anzahl Unternehmen, die Mobilitätsmanagement einführen werden. (Diese Zahl dient uns als Richtwert zur Vertragserstellung und zur Budgetplanung. Ein Unterstützungsanspruch entsteht, wenn das Unternehmen erste Massnahmen umsetzt. Nicht unterstützt werden reine Informations-, Schulungs- oder Sensibilisierungsaktionen.)
6. Beteiligung an der Erfolgskontrolle (Erfassung des Ist-Zustandes, Mitwirkung an der späteren Wirkungsanalyse).
7. Kostenübersicht/Budget für die Kampagne mit Ausweis der Leistungen des Antragsstellers. Der Projektträger erbringt Leistungen, welche mindestens den gleichen Umfang haben wie der Förderbeitrag.
8. Angaben über die Qualifikationen der einzusetzenden Fachleute.
Die Beratung und Betreuung der Unternehmen muss durch ausgewiesene Fachleute erfolgen, die über ausreichend fundiertes Wissen und Erfahrungen aus den Bereichen nachhaltige und energieeffiziente Mobilität, Mobilitätsmassnahmen und betriebliche Managementsysteme (insb. ISO-Normen) verfügen.

Weitere Informationen sowie ein Beschrieb der Rechte und Pflichten finden Sie im Info-Dossier und im Pflichtenheft unter: www.energiestadt.ch / Kampagne Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Checkliste pour les partenaires de projet intéressés par la campagne «Gestion de la mobilité en entreprise»

Lors de la présentation d'une demande à la direction de la campagne, nous vous prions d'être attentifs aux points suivants:

Nous avons besoin d'une lettre de demande signée et d'un descriptif succinct de la campagne.

La description de la campagne doit apporter les renseignements suivants :

1. Les données exactes sur les partenaires (en général une ville/commune)
2. Une description succincte de la situation, de la motivation du demandeur, et du programme pour une gestion de la mobilité avec les entreprises.
(Le but premier du projet est l'ancrage et la mise en œuvre à moyen et à long terme d'une gestion de la mobilité dans chaque entreprise participante.)
3. Une courte esquisse du processus de mise en œuvre, y compris le planning
4. La participation d'autres partenaires (données sur le partenaire et type de participation)
5. Le nombre d'entreprises qui vont introduire un management mobilité (estimation). (Ce nombre nous sert également à l'établissement du contrat et à la planification budgétaire. Le soutien est effectif dès que l'entreprise met en œuvre la première mesure. Ne sont pas soutenues : les actions d'informations, de formation ou de sensibilisation pures.)
6. La participation à la phase de contrôle du succès (état des lieux, participation à l'analyse des effets)
7. Un aperçu des coûts/du budget de la campagne avec état des résultats du demandeur. Le porteur de projet s'engage à apporter une contribution au moins équivalente au fonds apporté en soutien.
8. Les données sur les qualifications des spécialistes engagés.
Le conseil et la prise en charge des entreprises doivent être effectués par des spécialistes qualifiés et expérimentés disposant d'une solide expérience en matière de mobilité et sur les systèmes de management d'entreprises (en particulier les normes ISO).

Des informations complémentaires ainsi qu'une description des droits et obligations se trouvent dans le dossier d'informations et dans le cahier des charges sous: www.citedelenergie.ch / Campagne gestion de la mobilité dans les entreprises.